

# »Die Zukunft wird von Standards geprägt sein, vergleichbar mit einem System wie Lego«

**WIEN** – Der weltweit größte NetzwerkhHersteller Cisco Systems hat auf der Cebit 2009 mit Spirit-AXP eine neue Routerserie vorgestellt, die speziell für den Austausch von medizinischen Daten im Gesundheitswesen spezialisiert ist. Diese Router sind mit der IHE-Software (Integrating the Healthcare Enterprise) von Tiani-Spirit ausgestattet. Tiani-Spirit ist ein österreichisches Unternehmen, das sich seit vielen Jahren auf die Entwicklung von IHE-Komponenten spezialisiert hat. IHE ist eine von den weltweit wichtigsten Gesundheitsorganisationen getragene Initiative zur Standardisierung des technischen Informationsaustauschs zwischen IT-Systemen in der Medizin. Reinhard Koller von der Gesundheits-Informatik der GESPAG (Oberösterreichische Gesundheits- und Spitals- AG) ist dort für Potenziale zuständig und als Networker immer auf der Suche nach interessanten Menschen und Synergien. Gemäß der Mission der Gesundheitsinformatik, Ideen, Menschen und Systeme zu attraktiven Lösungen im Gesundheitswesen zu verbinden, traf Koller Martin Tiani in seinem Entwicklungszentrum in den Gasometern in Wien und befragte ihn zur neuen Lösung Spirit-AXP. Koller ist ständiger Gastkommentator der COMPUTERWELT zum Thema Gesundheitsinformatik.

## REINHARD KOLLER IHE-Software in einem Router – wie kann man sich das vorstellen?

**MARTIN TIANI:** Der E-Health-Router Spirit-AXP ist eine Schlüsselkomponente der E-Health-Infrastruktur. Er ermöglicht die Annahme von IHE-basierenden Transaktionen und speichert die zu Grunde liegenden Daten im Netz ab. Dabei werden die Informationen größtenteils dort vorgehalten, wo sie entstanden sind, was die Lastverteilung deutlich reduziert.

## Warum bietet sich dafür gerade ein Router an?

Router sind neben ihrem Hauptzweck des Routing heute mit zunehmend mehr Leistung ausgestattet – Memory, Festplatte und vor allem Rechenkapazität. Dies zu nutzen macht grundsätzlich schon Sinn und hat durch die weltweit verteilte Netzwerkstruktur von Cisco ein gigantisches Potenzial.

## Welche IHE-Komponenten sind nun im Router enthalten?

Das sind Komponenten, wie sie zum Aufbau des Patienten-Index und der Dokumente benötigt werden und generell IHE-Infrastruktur-Komponenten wie Timeserver, Security-Module und dergleichen.

**Security ist ein gutes Stichwort. Bislang gibt es bei ELGA (elektronische Gesundheitsakte) – nicht nur in Österreich – immer wieder große Bedenken der Datenschützer, dass aufgrund der enormen Komplexität und der Überregionalität der Datenschutz nicht ausreichend gegeben sei.** Genau da liegt beim Cisco-Router der entscheidende Vorteil. Denn ein Cisco-Router ist an sich schon als »secure« zertifiziert und es bedarf dadurch keiner aufwendigen Sicherheitsverfahren mehr wie bei jeder Rechenzentrums-Lösung, wo diese erst definiert und umgesetzt werden müssen.

**IHE bedeutet heute Standardisierung und Offenheit, wie wir es vor 20 Jahren im Bereich der Open Systems erlebt haben. Wird diese Offenheit durch die Verwendung eines Cisco-Routers nicht wieder eingeschränkt?** Ganz und gar nicht. Das Besondere an Spirit-AXP ist seine IHE-Kompatibilität und damit die Unabhängigkeit von den Systemen bestimmter Produkte, sodass sich der Router mit jeder Hardware und Software-Infrastruktur verbinden lässt.

**Was bedeutet das für den Kunden, wo liegt der Nutzen zum Beispiel für Krankenhäuser?** Vor allem Krankenhäuser profitieren davon, dass sie dank IHE nicht mehr von einzelnen Anbietern abhängig sind, ihre unterschiedlichen IT-Systeme problemlos zusammenwirken und damit auch ihre Investitionen in der Zukunft gesichert bleiben.

**Mir sind diverse Diskussionen in Erinnerung, wo es darum geht, wie viele Affinity Domains es im Zusammenhang mit ELGA letztlich geben soll – das heißt, an welchen Stellen konkret überregionale Informationen gespeichert werden sollen.** Ja, ich kenne diese Diskussionen zur Genüge. Das kommt mir in etwa so vor, wie wenn wir vor fünfzehn Jahren diskutiert hätten, wie viele Internet-Domänen es einmal geben soll. Nur lässt sich so etwas in einem dynamischen Informationsmarkt

zumindest nicht nachhaltig planen und festlegen.

**Du bist ja selbst Mitglied der weltweiten IHE-Initiative und insbesondere in diversen EU-Schlüssel-Projekten aktiv vertreten. Wie ist aus deiner Sicht die weitere Entwicklung?** Die Zukunft wird mehr denn je von Standards geprägt sein – zumindest was Basis-Komponenten anbelangt, vergleichbar einem Baukastensystem wie Lego. Darauf aufbauend lassen sich dann beliebig modular und austauschbar Lösungen jeder Art, jeder Dimension und Komplexität entwickeln. Somit wird auch jedem Spezialisten in seiner Nische wieder vermehrt an Bedeutung zukommen, sofern er sich an die zu Grunde liegenden Standards – im medizinischen Bereich an IHE – hält. Dieses Jahr wurde bereits in Brüssel in Erwägung gezogen, IHE als Methodik einzusetzen.



© Martin Tiani

## ZUR PERSON

Martin Tiani gründete 1991 die bestehende Tiani Medgraph, bei der er bis 2004 als CTO fungierte. Das Unternehmen wurde 2004 von Agfa übernommen, was Tiani zur Gründung von Tiani Spirit veranlasste. 2006 war Tiani maßgeblich an der Umsetzung eines E-Health Aktions-Planes für Österreich beteiligt, 2008 setzte er in Südafrika das bisher größte IHE-Projekt um, das zehn Millionen Einwohner versorgte. Tiani ist auch in diverse EU-Projekte involviert und gilt als profunder Experte zum Thema E-Health.